

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 162.

Halle, Mittwoch den 15. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. Juli.** Der König und die Königin werden nach den neuesten Bestimmungen schon am 15., zunächst von Dresden kommend, hier eintreffen, und zwar in der Weise, daß das Dinner um 3 Uhr in Sanssouci stattfinden wird. — Die Kaiserin-Mutter von Rußland wird zum 16. in Sanssouci erwartet. — Der Tag der Ankunft des Kaisers von Rußland scheint noch nicht festzusetzen, indessen wird mehrheitlich der 18. angenommen. Die Anwesenheit des Kaisers am Königl. Hoflager wird dem Vernehmen nach diesmal nur eine Dauer von zwei Tagen haben, doch soll eine längere Anwesenheit desselben zum September zu erwarten stehen.

Der „Frankf. Post.“ wird von einem zu erwartenden Gegenbesuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin geschrieben: Von sonst gut unterrichteter Seite (heißt es) wird derselbe für den nächsten Monat in Aussicht gestellt. Um die nämliche Zeit soll auch ein Besuch des Kaisers Napoleon in Sanssouci zu erwarten sein. Für den Fall der Bestätigung dieser, einstweilen noch mit Vorbehalt aufzunehmenden Gerüchte dürfte auf eine Verlängerung des Aufenthalts des Kaisers von Rußland zu rechnen sein, so daß der nächste Monat in Sanssouci möglicherweise die Monarchen der drei Kaiserreiche vereinigen würde.

Der „St. A.“ enthält eine Verfügung des Handels-Ministers vom 27. Juni 1857 — betreffend die Hinweisung der Landbriefträger auf die Bestimmung am Schlusse des §. 21. ihrer Dienst-Instruction. Diese Bestimmung lautet: „Der Landbriefträger darf sich niemals erlauben, außer dem auf dem Briefe oder Scheine mit Notwendigkeit angelegten, ihm zugezahlten Landbrief-Bestellgelde und den mit Dinte verzeichneten, ihm ebenfalls angeschriebenen Beträgen an Porto, Insinuationsgebühren und Auslagen u. s. w. ein Mehreres, es sei unter welchem Vorwande es wolle, zu fordern, widrigenfalls er Entlassung und gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen hat.“ Dies soll den Landbriefträgern nochmals eingeschärft und mit Strenge auf die Ausführung geachtet werden. Vorstellungen um Niederschlagung des Falles werden keine Berücksichtigung finden.

Die neueste Nummer des Justizministerialblattes enthält ein Erkenntnis des Obergerichtes vom 25. Mai d. J., nach welchem der Angeklagte, welcher ein Rechtsmittel gegen ein verurtheilendes Erkenntnis eingelegt hat, in allen Fällen in die Kosten zu verurtheilen ist, wenn er keine völlige Freisprechung erlangt; ein Erkenntnis des k. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte, wonach Streitigkeiten über solche Abgaben, welche nach dem Zeugnisse der betreffenden Regierung vermöge einer auf Obervanz beruhenden Verbindlichkeit an öffentliche Schulen zu entrichten sind, vom Rechtswege ausgeschlossen bleiben.

Es hat sich hier für die Herstellung eines Centralmarkts- und Lagerhofs ein provisorisches Comité unter Vorh. des Polizeipräsidenten v. Zedlitz gebildet, dem unter Andern die Herren: Commerzienrath L. Raben sen., Bankier S. A. Benda, Kaufmann Ferd. Bückede, Branddirector Stabell, Stadtgerichtsrath Lehmann angehören. Es handelt sich um die Bildung einer Actiengesellschaft, die, mit einem Grundcapital von 2 Mill. Thlrn., die nöthigen Localitäten für die Speicherung beschaffen und den localen Umsatz und Verkehr centralisiren will. Die zu der ganzen großartigen Anlage erforderlichen Grundstücke stehen dem Comité unter angemessenen Bedingungen zur Verfügung und liegen in einer Ausdehnung von ungefähr 120 Morgen unmittelbar am Hamburger Bahnhofe. Sie werden mit diesem, sowie mit sämmtlichen hiesigen Bahnhöfen mittels Anschlusses an die Centralbahn durch Schienengeleise in directe Verbindung gesetzt. Außer einem Centralmarkt für Getreide- und Productenhandel soll das Institut ein Centralgüterbahnhofe Berlins werden, sowie ein unmittelbar am hiesigen Wasser liegendes Speicherungsabtheilung.

Deutsche Blätter — sagt die „Zeit“ — reproduziren eine Mittheilung von „Hyveposten“, wonach England und Frankreich aus

Veranlassung der letzten dänischen Note vom 24. Juni durch ihre Gesandten an den Höfen von Wien und Berlin die Ansicht ausgesprochen haben sollen, daß erst die Verhandlungen der dänischen Regierung mit der holsteinischen Ständeversammlung im August und deren Resultat abzuwarten sei, ehe weitere Schritte von Seiten Preussens und Oesterreichs geschähen. Auch wir vernehmen, daß den deutschen Kabinetten hinsichtlich der holstein-lauenburgischen Frage von den auswärtigen Mächten vor einiger Zeit Eröffnungen gemacht worden sind, freilich aber solche Eröffnungen, die mit den von „Hyveposten“ angedeuteten in keiner Weise übereinstimmen. Nach der uns vorliegenden Version nämlich ist das diesseitige und wahrscheinlich auch das wiener Cabinet von den Schritten benachrichtigt worden, welche Frankreich und England zu Gunsten einer Annahme der deutschen Forderungen in Kopenhagen in Anwendung gebracht haben und zwar, wie versichert wird, nicht ohne Erfolg. Wenn bei dieser Gelegenheit auch der durch die Note vom 24. Juni dokumentirten Nachgiebigkeit Dänemarks ein Wort der Anerkennung gegolgt und den deutschen Mächten gegenüber der Wunsch einer Würdigung der neuen Zustände ausgesprochen wurde, so waren diese Kundgebungen doch von solcher Natur, daß sie nicht entfernt den Verdacht einer versuchten Beschränkung in den freien Entschlüssen Preussens und Oesterreichs Raum geben können und sind dieselben also jedenfalls sehr wesentlich von denen verschieden, die das dänische Organ den Vertretern der Westmächte bei den Höfen zu Berlin und Wien in den Mund legt.

Eine telegraphische Depesche des „Nord“ meldet, daß die Kabinette von Berlin und Wien, mit der Form der letzten dänischen Depesche zufrieden, sich verständigt haben und mit der Beantwortung warten wollen, bis denselben das Resultat der Einberufung der Stände der Herzogthümer bekannt sei.

**Köln, den 9. Juli.** Mehrere in Köln wohnhafte Veteranen der ehemaligen französischen Armee sind gestern durch ein Schreiben der französischen Gesandtschaft zu Berlin, mit welchem ihnen in ihrer Eigenschaft als Legatäre des Kaisers Napoleon die Summe von 400 Fr. überhandt wurde, überrascht worden. (K. 3.)

**Duisburg, den 6. Juli.** Vorgestern haben sämtliche hiesige Tabacksfabrikanten ihre Kundschaft von einem neuen Aufschlag des Tabacks durch Circular unterrichtet.

**Karlsruhe, d. 12. Juli.** Das bereits erwähnte Amnestie-Decret des Großherzogs vom 9. d. Mts., welches aus Anlaß der Geburt eines Erbprinzen erschienen ist, lautet:

„Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen. Wir finden uns nach Anhörung Unseres Staatsministeriums in Gnaden bewegen, Denjenigen Unserer Unterthanen, welche sich in den Jahren 1848 und 1849 der Verbrechen des Hochverraths, der Widergesetzlichkeit, der öffentlichen Gewaltthätigkeit oder des Aufzuges schuldig gemacht haben und demalsten ihre Strafe erheben, den Rest derselben zu erlassen; sodann jene Unserer vormaligen Unterthanen, welche wegen der bezeichneten Verbrechen landesflüchtig und zu keiner höheren als achtjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt sind, zu begnädigen, und endlich die Untersuchungen dieser Verbrechen niederzuschlagen, welche bis auf Verleihen der Angeklagten eingestellt worden; alles dieses unter der Voraussetzung, daß die Betreffenden, nachdem sie unter Erklärung ihrer Reue um Begnädigung nachgesucht haben, sich fortan wohlverhalten. Zugleich ermächtigen Wir Unser Ministerium der Justiz, den Begnädigten, welche sich über ein längeres gesetzliches Verhalten ausweisen, die Folgen der Zuchthausstrafen zu erlassen, und ebenso Unser Ministerium des Innern, ihnen, wenn sie uns von Neuem den Eid der Reue leisten, das Staatsbürgerrecht wieder zu verleihen. Auf diejenigen, welche sich nebst den oben erwähnten Verbrechen noch anderer strafbarer Handlungen schuldig gemacht haben, oder welche dem Militärstand angehören, findet dieser Gnadenact keine Anwendung.“

**Kassel, d. 10. Juli.** Von kurfürstlichem Kriminalgericht werden die wegen verschiedener Vergehen zu Zuchthaus- resp. Festungsstrafe verurtheilten ehemaligen Professor G. Th. Bayerhofer von Marburg und Dr. Gottlieb Kellerer von hier bei dem Unbekanntsein deren gegenwärtigen Aufenthalts öffentlich aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei Meldung fleckbrieflicher Verfolgung zur Strafverbüßung hier zu stellen.

**Wiesbaden.** Wie die Nassauische Zeitung mittheilt, haben die Gymnasien der obern Klassen des hiesigen Gelehrgymnasiums beschlossen, wöchentlich einen Beitrag zum Besten der Schleswig-Holsteiner von 4 Kreuzern auf zwei Monate zu leisten.

**Luxemburg, d. 9. Juli.** Die Urwahlen in der Hauptstadt haben zwei Tage gebauert. Am 7. gingen bloß sechs Namen mit absoluter Majorität aus der Urne hervor und zwar fünf von der Oppositions- und einer von der Regierungsliste. Die Ballotage für die 20 übrigen Wahlmänner mußte auf den andern Tag ausgesetzt werden. Wie vorauszusehen war, ward der Tag heiß und die beiden Gegner führten ihre sämtlichen Mannschaften ins Gefecht. Das Ergebniß war eine völlige Niederlage der Regierung. Von den 20 Oppositionswählern erhielt der geringste gerade so viel Stimmen wie der höchste der Regierungskandidaten. Letzterer wird nun doch Wahlmann werden, weil er älter ist als sein Gegner und das Gesetz dem Alter den Vorrang sichert. Von dem Drucke, der von Seiten der Regierung ausgeübt worden ist, will ich schweigen. Beamte, die ohne ihr Zuthun als Kandidaten auf der Liste des „Courrier“ figurirten, sind mit Entlassung bedroht worden, falls sie ihre Kandidatur nicht zurückzögen. Auf dem flachen Lande sind die Wahlen bald für, bald gegen die Regierung ausgefallen. Dort sind diese Vornahmen übrigens von weniger Bedeutung, weil die in den Gemeinden gewählten Kandidaten selten eine politische Farbe repräsentiren. Erst wenn die Deputirten sich präsentiren, wird man sich für diesen oder jenen entscheiden. In den Städten und besonders in der Hauptstadt ist es dagegen anders. Die Regierung hatte den Canton Luxemburg in zwei getheilt, weil sie hoffte, vermöge der Beamten in der Hauptstadt an und für sich den Sieg davon zu tragen. Sie hatten sich immer beklagt, die Landgemeinden erdrückten mit ihren ungebildeten Stimmen die civilisirten Ansichten der Städter. Und jetzt ist das Resultat wieder dasselbe. (K. 3.)

**Wien, d. 10. Juli.** Der König Friedrich Wilhelm von Preußen ist heute Vormittags 10 Uhr mit einem Separatzuge der Nordbahn nach Kehl abgereist und wurde von dem Kaiser bis zum Bahnhofs begleitet, in dessen großem Saale sich die sämtlichen Herren Erzherzoge, die Civil- und Militär-Autoritäten versammelt hatten. Auf dem Perron war eine Ehren-Compagnie nebst der Regiments-Musikkapelle aufgestellt, welche bei der Ankunft der Majestät die preussische Volkshymne spielte. — Dem Brüsseler „Nord“ ist der Postdebit in Oesterreich wieder gestattet worden.

**Italien.** Aus Paris, d. 12. Juli, wird geschrieben: „Rurmer Correspondenzen vom 9. Juli melden, daß die in Genua in Folge der letzten Ereignisse angestellte Untersuchung constatirt hat, daß Mazzini seinen letzten Aufstandsversuch mit Hilfe der geheimen Gesellschaft Marianna gemacht habe. Diese Nachricht klingt etwas sehr unwahrscheinlich; die genannte Gesellschaft hat in Frankreich zwar einen sehr großen Anhang, ihre ganze Organisation und ihr Wirken ist aber nur auf Frankreich berechnet, und sie beschäftigte sich nur wenig bis jetzt nicht mit auswärtigen Expeditionen. Die Berichte aus Genua vom 9. Juli melden, daß die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen fortdauern. Eine große Anzahl Wohnungen verdächtiger Personen wurden sowohl in als außerhalb der Stadt durchsucht. Am 8. Abends spät besuchten Gensd'armen das Café du Corso, visirte mehrere Personen und nahmen eine Verhaftung vor. Gegen die Flüchtlinge verfährt man äußerst streng. Mehrere derselben wurden ihre Papiere aberlangt, und einer, Albert Mario aus Benedig, verhaftet. — Ein Privat Schreiben aus Toscana in Pays meldet, daß man dort die Nachricht erhalten habe, daß Mazzini in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli Italien an Bord eines Schiffes unter amerikanischer Flagge verlassen hat. — Nach dem offiziellen Journal von Rom sind 200 der Insurgenten von Capri getödtet und 70 gefangen und verwundet worden.“

Aus Neapel vom 9. Juli sind am 12. Juli Briefe und Bätter in Marseille eingetroffen. Das amtliche Blatt des Königreiches beider Sicilien meldet, daß die Insurgenten, welche bei dem Gefechte von Padula entkommen waren, verfolgt und am folgenden Tage bei Canzo von den Stadtgarden, dem 11. Regimente der Chasseurs und Freiwilligen angegriffen wurden. Die Insurgenten ließen 30 Tode auf dem Platze, darunter den Anführer; der ganze Rest ward gefangen genommen.

Man schreibt dem „Courrier de Paris“ aus Nizza, d. 8. Juli: „Briefe aus Neapel melden, daß der Oberst Pisanca drei Treffen mit der königlichen Armee gehabt hat. In dem ersten wurde die Gensd'armee von Lagonegro geschlagen und entwaffnet. Bei Casalnuovo, auf der Straße, die nach Neapel führt, warfen die Insurgenten die Bataillone des 7. Regiments zurück, welche sich zuerst weigert hatten, zu marchiren und welche das amtliche Blatt als Sieger und unter dem Rufe: „Es lebe der König!“ in Sala einziehen läßt. Das dritte Gefecht fand in den Weinbergen unterhalb Padula statt. Pisanca war von Lagonegro abmarschirt, wo die Bevölkerung sich ihm anzuschließen zögerte. Seine Absicht war, Salerno zu gewinnen und dort einen Handreich zu wagen, welcher im Falle des Gelingens Alles gerettet haben würde. Zuerst aber mußte er seinen Soldaten etwas Ruhe gönnen, und führte sie daher nach Padula zu. Er wollte sich für einige Stunden in dem Carthäuser-Kloster einrichten, berüchtigt durch die Vertheidigung des Generals Verdies und der 1500 Franzosen. In den Weinbergen aber, welche die Ebene bedecken, hatten sich vier Bataillone des 11. Jäger-Regiments verlegt, die in der Nacht vorher auf Dampfmaschinen in Pollicastro gelandet waren. Die Plänkler Pisanca's benutzten ihn von dem Hinterhalte; es war aber zu spät, zurückzuweichen. Der Kampf war furch-

terlich. Nach kurzem Gewehrfeuer kam es zum Bayonnette und zum Stilet. Die Königlichen waren drei Mal stärker an Zahl, hatten Gedulde und ihre Stellung gewahrt. Die Insurgenten wurden geschlagen. Die Verwundeten wurden gleich auf der Stelle erschossen oder niedergeschossen. Herr Pisanca, gleich im Anfange des Gefechtes von einer Kugel getroffen, lag sterbend unter einem Baume. Er bat darum, daß er, wie seine übrigen Soldaten, erschossen werden möge, was auch geschah.“

### Frankreich.

**Paris, d. 12. Juli.** Es ist eine große Kiste mit Waffen in dem Ministerium des Aeußern eingetroffen und von da an den Staatsprocurator abgegeben worden. Diese Waffen kamen aus Genua und Livorno, wo man sie den Insurgenten abgenommen hat, und sie sollen hier mit denjenigen verglichen werden, welche man bei den in der Komplottsache verhafteten Italienern aufgefunden. Man glaubt durch diese Vergleichung constatiren zu können, daß alle Waffen, sowohl die in Paris, als die an einzelnen Punkten von Italien aufgegriffenen, aus Einer Fabrik herkommen und vollkommen gleich gearbeitet sind. Dies wäre allerdings ein sehr wichtiges Indicium für die Einheit des Komplottes und dessen vielseitige Organisation von einem Mittelpunkte aus. Ueber das Schicksal des Obersten Pisanca sind die Nachrichten verschieden. Nach einigen wäre er an seinen Wunden gestorben, nach anderen zu Nicastro in Calabrien gefangen und erschossen worden. Das „Pays“ behauptet, man habe ihn nach Reggio gebracht. Man vernimmt hier, daß derselbe ein sehr tüchtiger Offizier sei. Er diente früher in der algerischen Fremdenlegion und ist als der Mann zur Ausführung eines kühnen Handstreichs bekannt. — Der „Constitutionnel“ sagt heute den Genua von „Pays“ bezognenen Feldzug fort, um die Auslieferung Mazzini's, Ledru Rollin's und der übrigen londoner Flüchtlinge zu erlangen. — Der Großherzog von Hessen-Darmstadt ist am 11. Juli in Plombières eingetroffen. — Die Berichte über den Gesundheitszustand Beranger's sind leider fortwährend sehr beunruhigend.

Der Pariser Correspondent der Times macht folgende Enthüllungen: Eine Masse zwischen Paris, London u. a. Orten gewechselter Briefe sind mit Beschlag belegt worden, woraus hervorgeht, daß der Kaiser Napoleon während der letzten französischen Wahlen ermordet werden sollte. Die meisten Briefe schlossen mit den Worten: Frappez! Frappez! gleichsam als Delenda est Carthago. Zehn oder zwölf Personen sollten die erste günstige Gelegenheit benutzen, den Kaiser zu erschlagen, und um sicher zu gehen, werden die Dolche in Gift getaucht. Die Mitglieder einer provisorischen Regierung waren bereits ernannt, und es war verabredet, wenn die That vollbracht, die Fägel der Gewalt zu ergreifen und die Revolution über ganz Süd-Europa zu proclamiren. Die Namen der Beteiligten werden angeführt.

### Vermischtes.

— **Neuyork, d. 27. Juni.** Gestern, als sich der Dampfer „Montreal“ vor Quebec in der Nähe von Cap rouge befand, entdeckten einige Reisende, daß das Schiff brenne. Von ihrem Lärmrufe erschreckt, sprangen von den Passagieren viele in's Wasser und ertranken und so furchtbar war die Verwirrung, daß die Thätigkeit der Offiziere vollkommen gelähmt war. Von 500 Personen, die an Bord waren, sind, so viel sich mit Bestimmtheit angeben ließ, nur 175 gerettet; 200 sind theils ertrunken und verbrannt, die anderen werden vermißt.

### Messbericht.

— **Frankfurt a. D., d. 10. Juli.** Die jetzt für den Großhandel beendigte Margarethen-Messe ist eine vorzügliche zu nennen, indem von den mehr als 100,000 Str. Waaren, die am Platze sich befanden, der größte Theil einen raschen und lohnenden Abzug gefunden hat. In Aachen war die Messe so ererblich, wie sie in einer Reihe von Jahren nicht gewesen ist, und waren die vorhandenen Schwach und meist ohne Auswahl besetzten Lager nicht zureichend. Amerikanische Käufer waren nicht so zahlreich, wie gewöhnlich in den Sommermessen, vorhanden, dagegen ist viel nach Süddeutschland, Hamburg, Dänemark, Schweden etc. abgesetzt worden. Die hohen Preise der verflochtenen Leinwand Diermesse wurden nicht nur billig gezahlt, sondern gemauerte Waaren noch höher, und wurde dabei noch mancher Auftrag zur Ausfuhrung der Befellungen haben zurückzuerufen werden müssen. In diesem günstigen Aufsatze hat der neue russische Zolltarif wesentlich mit beigetragen, indem diesmal namentlich von Russen und Polen viel gekauft worden ist. In Aachen fand, mit Ausnahme der geringeren Sorten, in denen es gut ging, kein außerordentliches Geschäft statt, weil in der Zwischenzeit von der Leinwand Diermesse bis jetzt der Bedarf unmittelbar von den Fabriken bezogen ist. In kurzen Waaren, Glas, Porzellan, namentlich aber in Steingut, wurde ein gutes Geschäft gemacht, und zeichneten sich hierbei ebenfalls Russen und Polen als harte Käufer aus. Leder aller Art ist sehr gut abgesetzt, die vorhandenen Bestände wurden rasch geräumt und gestülpten sich die Preise noch besser als früher. Auch vom Produktmarkt läßt sich nur Gutes berichten, alle Arten Felle, wovon auch keine ausreichenden Zufuhren vorhanden waren, fanden raschen Absatz; dagegen war in Rauchwaaren, wie es die Jahreszeit natürlich bedingt, kein besonderes Geschäft; ebenso gingen Schweineborsten und Fellebehaare nur mittelmäßig. Nach Welle, für welche das Geschäft noch nicht abgeschlossen ist, war große Nachfrage und sind bis dahin die Preise des letzten Berliner Wolmarktbes besetzt worden.

### Korbweiden-Verpachtung.

**Montag den 10. August e. Vormittags 10 Uhr:**  
sollen in dem „Hospitalgarten“ bei Merseburg  
1) die Weidenbeeger im Unterforst „Burslebenau“, von zusammen 10 Morgen 112 □ Rth. und  
2) der Weidenbeeger am „Wolfsamer Damm“ von 3 Morgen 151 □ Rth. auf 8 hintereinander folgende Jahre vom 1. October e. ab öffentlich an den Meistbietenden unter dem im Termine mitzubehandelnden Bedingungen verpachtet werden.  
Pachtstücke werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Theilhaber sich über seine Zahlungsfähigkeit gleich im Termine auszuweisen.  
Schleußig, den 10. Juli 1857. Königl. Oberförsterei.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 13. Juli. (Nach Wispeln.)  
 Weizen — — — — —  
 Roggen — — — — —  
 Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 v. Trall. 41 — 41 1/2 pf.  
**Berlin, den 13. Juli.**  
 Weizen loco 60-90 pf.  
 Roggen loco 47 1/2 — 48 1/2 pf. 84 — 80 pf. 47 — 1/2 pf  
 bez., Juli u. Juli Aug. 48 — 1/2 — 47 3/4 — 49 pf bez. u.  
 G., 1/2 Br., Aug./Sept. 49 — 50 1/2 pf bez. u. G., 1/2  
 Br., Sept./Oct. 50 1/2 — 51 1/2 — 52 pf bez. u. G.,  
 51 1/2 G., Oct./Novbr. 51 1/2 — 1/2 — 52 pf bez. u. G.,  
 G., Nov./Dec. 51 — 1/2 pf bez. u. G., 52 Br.  
 Rüböl loco 16 pf Br., Juli 15 1/2 pf Br., 15 1/2 G.,  
 Juli/Aug. 15 pf Br., 15 1/2 G., Sept./Oct. 15 1/2 pf bez.  
 u. G., 15 1/2 G., Oct./Nov. 15 1/2 pf bez. u. G., 15 1/2  
 G., Nov./Dec. 15 1/2 pf bez. u. G., 15 G.  
 Spiritus loco 30 pf., Juli u. Juli/Aug. 29 1/2 — 30 1/2  
 pf bez. u. G., 1/2 Br., Aug./Sept. 30 1/2 — 1/2 pf bez. u.  
 G., 30 1/2 Br., Sept./Okt. 29 1/2 — 1/2 pf bez. u. G.,  
 29 1/2 G., Oct./Nov. 28 — 1/2 pf bez. Br. u. G., Nov./  
 Dec. 27 — 1/2 pf bez. u. G., 27 1/2 Br.  
 Weizen ohne Gehalt. Roggen loco bestes Geschäft,  
 Termine unter Schwankungen schließlich zu höheren Preisen  
 gehandelt; gefund. 350 Wispel. Rüböl zu niedrigeren  
 Preisen gehandelt. Spiritus zu steigenden Preisen gehan-  
 delt, schließt fest; gefund. 10,000 Quart.  
**Breslau, d. 13. Juli.** Spiritus vr. Elmer zu 60  
 Quart bei 80 Pct. Tralles 12 1/2 pf G. Weizen, weißer  
 60-07 1/2 pf., gelber 64-05 1/2 pf. Roggen 50-54 1/2  
 G. Gerste 42-49 1/2 pf., Hafer 32-36 1/2 pf.

**Stettin, d. 13. Juli.** Weizen 70-100 gef., 70-82  
 bez., Sept./Oct. 89-90 pf. Weizen, 80, 88-89 pf. Weizen,  
 78 1/2 bez. Roggen 48 bez., Juli, Juli/Aug. u. Aug./  
 Sept. 48 1/2 bez. u. G., Sept./Oct. 50 1/2 — 51 bez. u.  
 G., Oct./Nov. 51, Frühj. 53 bez. Spiritus 12 1/2  
 Br., Juli/Aug. 12 1/2 G., Aug./Sept. 12 1/2 G., Sept./Okt.  
 12 1/2 G., Oct./Nov. 12 1/2 G., Frühj. 12 1/2 bez. Rüböl 15 1/2  
 bez. u. Br., Aug. 15 1/2 bez., Sept./Oct. 15 1/2 bez.  
**Hamburg, d. 13. Juli.** Weizen loco und ab aus-  
 wärts nicht schlechter. Roggen loco flau, ab Königsberg  
 120 Pf. vr. Juli 76 bez., vr. Aug. 77 zu haben, ab  
 Petersburg vr. Aug. 75 zu haben. Del loco 32 1/2 pf.  
 Herbst 31 1/2 pf. Frühj. 30 1/2 pf.

**Wasserkand der Saale bei Halle**  
 am 13. Juli Abends am Unteregel 5 Fuß — Zoll.  
 am 14. Juli Morgens am Unteregel 4 Fuß 11 Zoll.

**Wasserkand der Saale bei Weissenfels.**  
 am 12. Juli Abends — Fuß 6 Zoll.  
 am 13. Juli Morgens — Fuß 6 Zoll.

**Wasserkand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 13. Juli am alten Pegel 51 Zoll unter 0.  
 am neuen Pegel 2 Fuß 11 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
 Die Schleue zu Magdeburg passiren:  
 Aufwärts, d. 12. Juli. S. Sauer, 3 Röhne, Güter,  
 v. Magdeburg n. Rübberg. — Com. Röhne S. S.  
 Schiff, 2 Röhne, Stabholz, v. Spandau n. Verburg.  
 — G. Wagner, 2 Röhne, Steinbohlen, v. Hamburg n.  
 Budau. — Den 13. Juli. A. Göhre, 2 Röhne, Güter,  
 v. Berlin n. Halle. — S. Zwiß, 2 Röhne, Güter,  
 v. Hamburg n. Halle. — A. Tremplin, 2 Röhne, desgl.  
 — G. Göhre, 2 Röhne, Eisenbahnstschwellen, v. Berlin  
 n. Budau. — W. Dümmling, 2 Röhne, Güter, v. Ham-  
 burg n. Dresden.  
 Abwärts, d. 12. Juli. F. Sauer, 3 Röhne, Gerste,  
 v. Verburg n. Hamburg. — D. Hesse, desgl. — G.  
 Berndt, desgl. — G. Krause, Gypssteine, v. Boesens-  
 feld n. Magdeburg. — Den 13. Juli. W. Müll-  
 ler, 2 Röhne, Roggen, v. Torquay n. Magdeburg.  
 Magdeburg, den 13. Juli 1857.  
 Königl. Schleusenamt. Saale.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
 Wegen der im September cr. in der Gegend  
 von Halle stattfindenden Herbstübungen des  
 4. Armeecorps soll die Lieferung von pptr.  
 820 Centner Rindfleisch und  
 122 Wispel Kartoffeln,  
 welche in Halle, resp. Hollsdorf und L ö-  
 bejün zur Ausgabe an die Truppen kommen,  
 in Entreprise gegeben werden.  
 Es ist dieserhalb Termin auf den 24. d.  
 Mts. anberaumt, welcher im Rathhause zu  
 Halle durch einen diesseitigen Deputirten ab-  
 gehalten werden wird.  
 Die dem Lieferungs-Geschäfte zum Grunde  
 liegenden Bedingungen können im Rathhause  
 zu Halle, in den Geschäfts-Lokalen der Kö-  
 niglichen Proviant-Aemter hier und zu Erf-  
 furt und der Reserve-Magazin-Verwaltung zu  
 Weissenfels eingesehen werden.  
 Cautionsfähige Unternehmer fordern wir auf,  
 ihre Submissions-Dofferten versiegelt und mit  
 der Bezeichnung: „Offerte betreffend Lieferung  
 von Victualien wegen der Herbstübungen des  
 4. Armeecorps im Jahre 1857“ an den Ma-

**Fonds- und Geld-Cours.** Berlin, den 13. Juli

Am 11. d.		Fonds-Cours.		Berl. = Ansb. Prior.		Geld.		Löhninger		Ft. Brief. Geld.	
Pr. Ansb.	100	99 1/2	100	99 1/2	92 1/2	92 1/2	130 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2
St. Ansb. von 1850	100	99 1/2	100	99 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1852	100	99 1/2	100	99 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1854	100	99 1/2	100	99 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1855	100	99 1/2	100	99 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1856	100	99 1/2	100	99 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1858	100	99 1/2	100	99 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Staats-Schuldsch.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Präm.-Anleihe von 1856	100	119 3/8	118 3/8	118 3/8	118 3/8	118 3/8	118 3/8	118 3/8	118 3/8	118 3/8	118 3/8
Rur. u. Neumarkt.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Schuldbriefsch.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Oder- u. Deichbau.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Obligationen.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Berl. Stadt-Oblig.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Pfandbriefe.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
Rur. u. Neumarkt.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
Dresdener.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
Pommersche.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
Pommersche.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
do. do.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
Schlesische.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
do. do.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
Pr. u. Ansb.	150 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2	149 1/2
Friedrichsdor.	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2
Andere Goldbän- gen a 5 pf.	10 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Aachen-Düsseldor.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. Prioritäts.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. II. Emiffion.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
do. III. Emiffion.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Aachen-Mafftrichter.	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2	57 1/2
do. Prioritäts.	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2
do. II. Emiffion.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Bergsch-Mafftrichter.	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2
do. Prioritäts.	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2
do. II. Serie.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
do. (Dortm.-Soest).	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
do. do. II. Serie.	141	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
Berl. = Ansb. L. A. u. B.	141	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140

Bergsch-Mafftrichter 86 1/2 a 87 gem. Berlin-Hamburger 115 1/4 a 115 1/2 gem. Oberfchl. Lit. C. 13 1/2 a 140 gem. Schiffsbau (Cofel-Dorberg) 60 a 59 gem. Amsterdam-Notterdam 70 a 69 1/2 gem. Darmstädter  
 Die Börse war heute bei wiederum nur sehr beschränktem Geschäft in fester Haltung; die Course erlitten jedoch im Allgemeinen keine erhebliche Veränderungen.

Magdeburg, den 8. Juli 1857.  
**Königl. Intendantur 4. Armeecorps.**  
**Arrens.**  
 Obige Bekanntmachung wird mit dem Be-  
 merken zur öffentlichen Bekanntmachung ge-  
 bracht, daß die desfalligen Bedingungen täg-  
 lich innerhalb der Bureaustunden in unserm  
 Quartier-Amt eingesehen werden können.  
 Halle, d. 13. Juli 1857.

**Fuhren-Verdingung!**

Im Monat August c. sollen aus dem hiesi-  
 gen Magazin circa 250 Wispel Hafer nach  
 Duerfurt geschafft werden.  
 Zur Verdingung dieses Transports an den  
 Mindestfordernden ist  
 auf Sonnabend den 18. d. Mts.  
 Vormittags 10 Uhr  
 in unserm Bureau Termin anberaumt, zu dem  
 cautionsfähige Fuhren-Unternehmer eingeladen  
 werden.  
 Weissenfels, den 13. Juli 1857.  
**Königl. Reserve-Magazin-Verwaltung.**

**Kutschwagen-Versteigerung.**

Sonnabend den 18. Juli cr. Vormittags  
 10 Uhr sollen im Gasthof „Zum schwarzen  
 Adler“, Obersteinstraße, zwei noch gute Kutsch-  
 wagen, 2 gute Sattel und 1 Waschmaschine  
 gegen sofortige Zahlung versteigert werden.  
**Carl Waesoldt.**

**Verpachtung.**

Die Schank- und Gaststättungs-Wirtschaft  
 im hiesigen Schießhause soll am  
**31. August cr.**  
 im Schießhause alhier vom 1. April 1858 ab  
 auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet  
 werden.  
 Die Auswahl unter den Licitanten bleibt  
 vorbehalten.  
 Die übrigen Bedingungen können bei dem  
 Schützen-Secretair Herrn Weyding einge-  
 sehen werden.  
 Weissenfels, den 11. Juni 1857.  
**Die Vorsteher der Schützen-Gesellschaften.**  
**Ernst Kleinke.**  
**D. Reichardt. Kammergänger.**  
**Günther i.**

**Güts-Verkauf.**

Ein Gut zwischen Weissenfels und Zeig,  
 mit 165 Morgen separirten Feldes, Raps- und  
 Weizenboden und 10 Morgen Wiesen, soll mit  
 vollständiger Ernte aus freier Hand verkauft  
 werden. Kaufinteressenten wollen sich gefälligst  
 an den Herrn Kaufmann **Theodor Volk-**  
**haber** in Zeig wenden, welcher die Güte  
 haben wird, nähere Auskunft zu erteilen. Unter-  
 händler werden verboten.

## Gewerbeausstellung für die Grafschaft Mansfeld.

Es ist beschlossen worden, die Ausstellung bis Sonntag den 19. d. M. Abends geöffnet zu halten.

**Freitag** den 17. d. M. **Nachmittags 3 Uhr** findet zur Probe der ausgestellten Orgel ein **Orgelconcert** statt. Partoutbillette gelten hierfür nicht. Eintrittspreis 5  $\frac{1}{2}$  zu Gunsten des Eisleber Gewerbevereins.

**Sonntag** Eintrittspreis im Interesse Unbemittelter à 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Eisleben, d. 13. Juli 1857.

Das **Ausstellungs-Comité.**

**Echt persisches Insectenpulver** à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen etc. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Mein Lager von Schreib-, Brief- und Pack-Papier empfehle ich bestens.**  
**Carl Haring.**

Im **Verlags-Bureau** ist soeben erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** zu haben:

## Des alten Schäfer Thomas Geheim- u. Sympathiemittel.

Erstes Bändchen broch. 7  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Der alte Schäfer Thomas, bekannt durch seine Prophezeiungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel. Das erste Bändchen enthält:

1. Spargel im Winter u. Sommer zu gewinnen.
2. Stets viele u. gesunde Kartoffeln zu ernten.
3. Das berühmte v. d. Trappensche Mittel gesunde Kartoffeln zu ernten.
4. Gegen den Magenkrampf.
5. Gegen Leisten-, Nabel- u. Scrotalbrüche kl. Kinder.
6. Racahout des Arabes, gegen Magerkeit.
7. Ein Sympathiemittel gegen Gicht u. Rheumatismus.
8. Rauchtobak lieblichen Geruch u. Geschmack zu geben.
9. Wenn sich Jemand d. Falten od. Heben wehe gethan.
10. Camellen mit vielen Knospen zu erziehen.
11. Schnupfen schnell zu heilen.
12. Zahnweh für immer durch Sympathie zu heilen.
13. Outragende Gurken zu erzeugen.
14. Ein Pulver zum Vorzeichen von Stigmata.
15. Die verlorne Mannheit wieder zu erlangen.
16. Fabrication künstlicher Baupfeile.
17. Gußstiefen m. Messing od. Kupfer mechan. z. überziehen.
18. Gegen den Biß toller Hunde.
19. Mittel gegen Flegeln.
20. Eisen und Stahl ohne Brennmaterial herzustellen.
21. Neues Schwingmittel bei der Brothäckererei.
22. Reitmangelinstrument für Seeräufende.
23. Altes feines Butter zu haben.
24. Photographien auf Glas zu vervielfältigen.
25. Weissen Atlas zu reinigen.
26. u. 27. Filzschäfer für wollene u. seidene Stoffe.
28. Schweine gesund zu erhalten.
29. Gegen Krampfen im Gesicht.
30. Bäume gegen den Frost zu schützen.
31. Butter zu salzen.
32. Daß ein Pferd sich nicht verfangt.
33. Pferde lange zu erhalten.
34. Daß ein Pferd nie feiß werde.
35. Neuen Wein schnell alt zu machen.
36. Cyperwein zu machen.
37. Ingwerbeer.
38. Mit Karten stets zu gewinnen.
39. Gold-Cream zu bereiten.
40. Gegen den Neuschußten.
41. Ein Düngemittel, daß 1 Fuder so viel wirkt als sonst 4.
42. Wagenmittel für hohes Alter.
43. Gegen unfehlwägliche Liebe.
44. Sympathie gegen Gait.
45. Ein Surrogat für chinesisches Thee.
46. Richtig's Brothbereitung.
47. Von einer abwesenden Person zu erfahren, ob sie am Leben sei.
48. Flüssig bleibender Leim.
49. Bierstein.
50. Naalischer Weisse d. Punkt des Vollmonds zu entdecken.
51. Zwischen unfeindlichen Geleuten beständige Liebe zu erwecken.
52. Zahnpulver gegen gelbe Zähne.
53. Gegen üblen Geruch aus dem Munde.
54. Heilmittel gegen Verbrennungen.
55. Vertreibung der Wargen.
56. Aufbewahrung des Käse.

Das ebenfalls bereits erschienene **zweite Heft** enthält anderweitige **51 schätzbare Geheimmittel.**

## Neuen Hamburger Caviar

erhielt so eben und empfehle solchen in Fässern von 50 Pfd. und ausgewogen billigt.  
**J. Kramm.**

### Freiwillige Subskription.

Ich **Gottlob Lötter**, bin gesonnen, mein neu erbautes Haus, dicht an der Kaserne, in welchem sich ein Verkaufsladen, in welchem zu 6 Pferden befindet und passend zu jedem Geschäft ist, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe trägt jährlich 200  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Zinsen und hat Abgaben 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Grundsteuer.

Ich setze einen Termin dazu auf den **13. September 1857** Vormittags **10 Uhr** in meinem Hause Nr. 760 an, sichere den Kaufliebhabern annehmeliche Bedingungen, sowie daß ich auch Ansuchen und frankirte Briefe außer dem angelegten Termine annehme.

Weißenfels, den 13. Juli 1857.  
**Gottlob Lötter**, Maschinenbauer.

### Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber will ich mein hier belegenes neuerbautes Wohnhaus, Hofraum, neuen Stellen, 65  $\square$  Ruthen Garten nebst Brunnen den 1. August im **Rühlmann'schen Gasthofe** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen.

Eisleben, den 14. Juli 1857.  
**Wittwe Gundermann.**

### Pferde-Verkauf.

Dienstag den 21. Juli Vormittags **10 Uhr** sollen auf dem Rittergute **Brachstedt** 6 Stück übercomplete Arbeitspferde meistbietend verkauft werden.

Für mein Material- und Italiener-Waaren-Geschäft suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.  
**J. Kramm.**

### Geschäfts-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts steht ein Haus in bester Geschäftslage **Merseburgs** mit Materialwaaren- und Spirituosen-Handlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Reflectanten erfahnen das Nähere unter Chiffre **U. H. C. franco poste restante Merseburg.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine hier vor der Neustadt belegene **Wolkenwindmühle** aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten, und können Unternehmungslustige zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.  
Eisleben, den 13. Juli 1857.

**W. Scholle.**

Ein Handels-Lokal mit schönem Keller, nahe am Markt in sehr lebhafter Lage, ist zu vermieten. Näheres **Schmeerstraße Nr. 32.**

### Wagenfett

aus der Fabrik von **Fischer & Co.** in **Debersiedt**, à 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , in Fässern zum Fabrikpreise, bei

**C. Nolle** in **Deutschenthal.**

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ich wohne voll jetzt ab in der großen Steinstraße Nr. 13, im Hause des Kaufmanns **Hrn. Sparmann.**

Sprechstunde Morgens von 8—9  $\frac{1}{2}$  Uhr. Nachmittags von 2—3.

Bestellungen können im Laden abgegeben werden. **Dr. N. Volkman**, prakt. Arzt.

**Neue saure Gurken**  
**Julius Riffert.**  
empfeht

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstkrautung auf den Plantagen der **Domaine Wendelsheim** soll

**Sonnabend, den 18. Juli d. J.**

Nachmittags 3 Uhr,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Comptoir daselbst versteigert werden.

### Fettvieh-Verkauf.

150 Stück Hammel, 5 Stück Ochsen, und 1 Kuh stehen zum Verkauf bei **Brandt** in **Trebitz** bei **Wetzin.**

Ein kleiner Whisky für einen Pony wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

**Gutsverkäufe.** 1 Rittergut in Sachsen mit 370 Acker Areal für 90,000  $\frac{1}{2}$ ; 1 dergl. in der Ober-Lausitz mit ca. 1300 Morgen Areal für 62,000  $\frac{1}{2}$ ; 1 dergl. mehrere Stunden von Leipzig entfernt, mit ca. 240 Acker, für 70,000  $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{2}$ tel Anzahlung, sind zum Verkauf in Nota gegeben worden. Briefe franco.

**N. Lüderig**, Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleisberg. 23.

Gebüte **Weiß-Näherinnen**, jedoch nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei

**F. W. Händler**, große Ulrichsstraße Nr. 60.

Ein frommer schwarzer Pony-Hengst, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen auf der **Zuckerfabrik zu Sörbig.**

Mein **Tapetenlager** hat sich durch neue Zuführung in den modernsten Mustern auf's Beste vervollständigt.  
**W. Meyerstein** in **Cönnern.**

### Maille.

Heute Mittwoch **Extra-Concert.** Mit zur Aufführung kommt: **Potpourri-Nationale** — mit Schlussdecorationen. Anfang 6 Uhr. **Büglers. C. Stöckel**, Director.

### Maille.

Heute Mittwoch frischen Risch-, Heidelbeer- und Kaffeekuchen bei **W. Büglers.**

### Nabeninsel.

Mittwoch von Nachmittag 4 Uhr an **Unterhaltungsmusik** bei **Ratsch.**

### Diemit.

Heute Mittwoch frischen Risch- und Kaffeekuchen.

### Theater in Eisleben im Bohneschen Lokal.

Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Juli: **Letzte große optisch-physikalische Vorstellungen.** Zum Schluss die **Drumontische Flamme** (ein physikalisches Experiment, welches durch Hydro-Dringen-Gas hervorgerufen wird). Dieses Licht ist so stark, daß man mit einer einzigen Flamme ganz Paris beleuchten wollte. I. Abth.: Geologisch-geognostische Darstellungen. Die Entstehung und Fortbildung der Erdoberfläche bis zum Erscheinen des ersten Menschengeschlechts. II. Abth.: Architectonische und landschaftliche Gegenstände. III. Abth.: Phantasmagorische Erscheinungen. Hierauf Pierrot und Arlequin in mechanischen Verwandlungen. Zum Schluss: Die **Drumontische Flamme.** Das Nähere die Tageszettel. **Professor Mayer.**

**Statten.**

**Rom**, d. 3. Juli. Es war voraus zu sehen, daß die farg ausgefallenen politischen Gnadenacte des Papstes bei den hohförmigen Bolognesen übel aufgenommen werden würden. Vor drei Tagen wurden vier päpstliche Nobelgardisten (die Guardia Nobile besteht nur aus Adligen, die der Mehrzahl nach herunter gekommenen Familien angehören, aber eine sehr vollständige Reihe von Ämtern aufzuweisen haben) auf der Straße in Bologna gröblich beleidigt und ein aus dem Exil zurückgekehrter Graf V. ward in einem Café geohrfeigt, weil er dem Papste ein Begnadigungsgesuch hatte einreichen lassen. Die Unzufriedenen glauben nämlich, der Papst würde aus eigenem Antriebe eine allgemeine Amnestie gegeben haben, auf den Rath anderer aber habe er damit zurückgehalten, weil er hoffte, daß namentlich alle in Piemont lebende Verbannte sich durch die wirklich erfolgten Begnadigungen würden aufmuntern lassen, ebenfalls darum zu bitten. Nun aber befinden sich unter den Exilirten viele, welche früher öffentlich erklärten, daß sie nie um den landesherrlichen Pardon betteln würden, weil es gegen ihre Würde und gegen ihr Gewissen sei. Vor allen aber sind in Bologna diejenigen der Gegenstand des Volkshasses geworden, welche sich in die nähere Umgebung des Papstes zu drängen suchten. Die Zahl der an solche in Bologna vertheilten päpstlichen Orden hat die davon mitgenommenen Vorräthe völlig erschöpft, so daß kürzlich eine neue Sendung von hier dahin abging. Aber die Orden dürfen den Decorirten unter den Mitbürgern nur Despect einbringen. Unter diesen Umständen könnte der Aufenthalt des Papstes in Bologna abgefürzt werden.

**Vermischtes.**

**Berlin**. In Frankfurt a. D. soll in diesen Tagen leider ein ähnlicher Unglücksfall vorgekommen sein, wie hier mit dem jungen Mädchen aus Brandenburg. Ein Beamter der Eisenbahn fuhr eine Straße auf einer Locomotive die Bahn entlang und wollte, an einem bestimmten Punkt angekommen, trotz des Abredens des Locomotivführers, von der Locomotive, während sie noch in wenn auch langsamen Gange war, herabspringen, als er mit seinem Rock an einem der Eisenhelle hängen blieb und ihm beide Beine zerquetscht wurden. Der Unglückliche starb bereits am nächsten Tage nach vorgenommener Amputation.

In der am 28. Juni d. J. zu Berlin abgehaltenen Sitzung der „Gesellschaft für Heilkunde“ wurde über mehrere Fälle hartnäckiger Diarrhöe von Kindern berichtet, welche durch den Gebrauch der, aus vulkanisirtem Kaustschul verfertigten Propfen der Saugeflaschen entstanden war. Bei dem Gebrauche dieser Propfen ist der Schwefel, zumal der Schwefelkohlenstoff, das schädliche Agens.

**Wien**. Die „Theater-Ztg.“ macht in Betreff Staudigl's die Mitteilung, daß die Ärzte erklärt haben, den einst so gefeierten Künstler bald wieder der Gesellschaft zurückgeben zu können. Seit April 1856 befindet sich Staudigl in der Heilanstalt; seit einigen Monaten ist er jedoch vollkommen frei von jeder Geistesverwirrung; die Spuren einer Gehirnverwundung sind gänzlich geschwunden; er liest Zeitungen, componirt, singt, spielt Clavier, Billard und Schach, zeigt somit die volle Entwicklung eines freien Geistes, kennt alle Personen, die ihn besuchen, unterhält sich mit ihnen auf das Freundlichste und Herzlichste und fühlt sich besonders zu seiner Familie hingezogen, welche ihn täglich besucht.

Wir erzählten vor einigen Tagen, daß man im Korbe einer Frau, welche in einer elenden Dachkammer der Rue Guisarde in Paris starb und die anscheinend im tiefsten Elend lebte, 80,000 Francs in Gold fand. Im Strohsack, auf welchem diese Frau starb, fand man noch andere Werthgegenstände, wodurch das hinterlassene Vermögen auf 400,000 Francs steigt!! Seit langer Zeit hatte diese Frau die Gewohnheit, im St. Sulpice-Wiertel herumzugehen und die Vorübergehenden um Almosen anzubetteln. Sie trug einen Hut, den man nicht von der Straße aufgenommen hätte und ihr Kleid ließ längst die ursprüngliche Farbe nicht mehr errathen. — Viele Jahre diente diese Frau in einer Familie, wo man sie sehr gern hatte; seit 30 Jahren aber lebte sie für sich, ohne daß Jemand ahnte, daß sie vermögend, oder gar reich sei. Sie starb im Alter von 84 Jahren, ohne je vor die Thore hinausgegangen zu sein.

**London**. Das Händelsest im Krystallpalaste von Sydenham hat zwischen 7000 und 8000 Pfd. St. reinen Nutzen abgeworfen; eine ungeheure Summe, wenn man weiß, was nur die Aufstellung des großen Orchesters und die massenhaften Anfündigungen gekostet haben. Der Zweck des Festes ist, abgesehen von dem namhaften Heinertrage, auch in sofern erreicht, als man jetzt weiß, wie weit man beim eigentlichen Händelseste wird gehen dürfen, um eine großartige und dabei künstlerische Wirkung hervorzubringen. Den Verehrern Händels ist einstweilen Victor Schöcher's Buch „the life of Handel (London, bei Teubner u. Co.) dringend anzufempfehlen. Es ist das Resultat langer Studien und gewissenhafter Forschungen. — Ueber die Schicksale der Dampfschiff „For“, die bekanntlich wieder den Versuch machen wird, Franklin's Spuren aufzufinden, und in Disco Kohlen einnehmen wird, dürfen wir durch dänische Schiffe die ersten Berichte erhalten. Es ist nichts vernachlässigt worden — sagt das „Athenaeum“ — was der Expedition zu Statten kommen könnte; sie hat tüchtige Offiziere und erfahrene Matrosen, einen vertrauenswerthen Kommandanten, der durch seine klüglichen Verhaltensmaßregeln der Admiralität gefesselt ist und dem auch Lady Franklin voll-

kommen freie Hand läßt, und, die besten Instrumente aller Art, die theils von der Regierung, theils von wissenschaftlichen Vereinen mit lobenswerther Zuverlässigkeit angeschafft wurden. Auch ein Photograph mit einem vortrefflichen Apparat ist an Bord und zu wünschen wäre nur noch das Eine, daß ein zweites Schiff — allenfalls die dem Lande von Amerika zum Geschenke gemachte „Resolute“ — nach der Behrings-Strasse geschickt werde, wodurch das Unternehmen bedeutend gefördert würde. Im Falle, daß der eigentliche Zweck — die Auffindung von Franklins Spuren — unerreicht bliebe, dürften die Resultate jedenfalls der Wissenschaft zu Gute kommen. Befindet sich doch das zu erforschende Gebiet in der unmittelbaren Nähe des magnetischen Nordpols, der gewiß einer der interessantesten Punkte unserer Erde ist, um so mehr vielleicht, als er nicht stationär ist.

Aus einem erschienenen Blaubuch über die von England im letzten Kriege angeworbenen Fremdenlegionen entnimmt man, daß für die deutsche Legion 441 Offiziere, 539 Sergeanten und 8702 Gemeine; für die schweizer Legion 136 Offiziere, 165 Sergeanten und 2995 Gemeine; für die italienische endlich 160 Offiziere, 195 Sergeanten und 3226 Gemeine, im Ganzen 16,599 Legionäre angeworben worden sind.

Commodore Rodgers, auf dem nordamerikanischen Schiff „Vincennes“, hat dem Marineattaché zu Washington einige interessante Beobachtungen über die Temperatur und die specifische Schwere der arktischen See an der Oberfläche, in der Mitte und auf dem Grunde mitgetheilt. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen beweisen mit bemerkenswerther Uebereinstimmung, daß die Oberfläche aus warmem und leichtem Wasser besteht, daß kaltes Wasser die Mitte, und warmes, aber schweres Wasser die Tiefe füllt. Rodgers' Beobachtungen, welche in der Behringsstraße gemacht wurden, tragen wesentlich dazu bei, die Annahme eines offenen Meeres im arktischen Ocean zu befestigen.

Der Riefendampfer Great Eastern, der im Bau begriffen ist, wird im September auf den Londoner Werften vom Stapel gelassen werden können, die erste Probefahrt nach Portland (Maine) wird jedoch erst im April des nächsten Jahres unternommen werden. So wie die Sachen jetzt stehen, sind die Gesamtkosten des Schiffes auf 597,195 Pfd. St. veranschlagt, von welcher Summe 190,000 Pfd. St. noch zu decken sind. 92,000 Pfd. St. werden durch restirende Einzahlungen auf die alten Aktien und der Rest durch eine Anleihe herbeigeholt werden müssen. Das Baumstapellassen allein ist auf 25,000 Pfd. St. veranschlagt, und Milford Haven (bei Bristol) ist der einzige Hafen Englands, in den dieser Koloss wohl einlaufen können.

Wie man aus Wien schreibt, hat Hans Sachs in Wien einen Rivalen gefunden. Ein Schuster von Spottenfeld habe ein Theaterstück seltensten Inhalts, „Papier und Leder“ betitelt, geschrieben, welches ein bedeutendes Talent verrathe und im Josephstädter Theater zur Aufführung angenommen worden sei.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 13. bis 14. Juli.
- Kronprinz:** Hr. Prof. Ved m. Frau a. Cambridge. Die Hrn. Privat. Meisels, Steuers u. v. Hedow a. Götting. Die Hrn. Kauf. Mittel m. Frau u. Schwägerin a. Alenburg, Hermann a. Berlin, Weisner a. Meise. Hr. Gustaf. Bekern a. Anclam.
- Stadt Zürich:** Hr. Legationsrath v. Baissvain a. Petersburg. Hr. Oberst v. Panubus m. Fam. u. Dieners, a. Holland. Die Hrn. Rent. Newton a. London, Sadwick a. York. Hr. Titular-Rath v. Geermann a. Kurland. Mad. Müller m. Fam. a. Frankfurt. Hr. Dr. Müller a. Götting. Die Hrn. Kauf. Hartzfeld a. Mainz, Jünger a. Leipzig. Hr. Rechnungs-Richter a. Braunsdorf.
- Goldner Ring:** Hr. Pastor Braunschwieg a. Thorn. Die Hrn. Kauf. Wolff a. Magdeburg, Röhl a. Berlin, Riessmann a. Lehr. Hr. Ludw.-Gärtner, Pögel a. Kropfwein. Hr. Deten-Commis. Schönberger a. Schönebeck. Hr. Dittl v. Mintois a. Karlsruhe. Hr. Forstbeamter Geier a. Alenburg. Hr. Agent Geierreich a. Leipzig. Hr. Rechtsanwält Peter m. Fam. a. Hamburg. Hr. Gustaf. Altem m. Frau a. Wollenburg.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Mittlacher a. Magdeburg, Bantlage a. Leipzig, Kowald a. Freiburg, Lehmann a. Berlin. Hr. Wühlensfeld, Isterleider a. Lindenwalde. Hr. Separat. Nordmann a. Hannover. Hr. Ober-Post-Sekt. Thalhelm a. Fichtl.
- Stadt Hamburg:** Hr. Cand. theol. Grendörfer a. Niederböllingen. Hr. Kaufm. Rösel a. Hersbruck. Hr. Gastwirth Demet a. Nürnberg. Hr. Bergschulz. Richter a. Götting. Hr. Rentant Claus a. Wstereleben. Hr. Lehrer Schulze a. Staats. Hr. Schlichtm. Hartung a. Meise. Hr. Mittergutsdof. Spreiter u. Hr. Insp. Zellung a. Forgau.
- Schwarzer Bär:** Hr. Fabric. u. Kaufm. Kleemann a. Weisenborn b. R. Hr. Lehrer Schöbe a. Bremen.
- Goldne Kugel:** Fräul. Herz a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Stegmann a. Niesbach, Auerbach a. Berlin, Desunor a. Magdeburg, Mauteranz a. Niesbach. Hr. Rent. Scherner u. Hr. Baumstr. Naaf a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Domburg a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Dittich a. Leipzig, Bernstein a. Berlin. Hr. Fabric. Nauke a. Hamburg. Hr. Partit. Gamsch a. Ramsgate i. England.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Dr. Langen a. Heiligenstadt. Hr. Reg.-Rath Grimm a. Merseburg. Hr. Superint. Petrig m. Sohn a. Bahn i. Pommern. Hr. Drift. Noebe m. Gem. a. Alenburg.

**Metereologische Beobachtungen.**

13 Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	338,30 Par. L.	338,05 Par. L.	337,93 Par. L.	338,00 Par. L.
Dunkelheit . . .	3,97 Par. L.	3,86 Par. L.	4,82 Par. L.	4,22 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	69 pCt.	37 pCt.	64 pCt.	57 pCt.
Luftwärme . . .	12,4 G. Rm.	20,2 G. Rm.	15,8 G. Rm.	16,1 G. Rm.

# Bekanntmachungen.

## Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

1. Abtheilung.  
den 10. Juli 1857 Vormittags 9 Uhr.  
Ueber den Nachlaß des am 21. December 1856 verstorbenen **Julius Conrads Moris von Raschtau** von hier ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **v. Bieren** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 20. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **von Landwüst** im hinteren Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegebener, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigten Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 26. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters- Personals auf d. 17. September 1857 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **von Landwüst**, im hinteren Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwalte **Niemer, Fritsch, Goebecke, Seeligmüller, Wilke, Fiebigler** und **Schede** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Der Sohn des verstorbenen Domänen-Kentmeisters **Meckel von Hembach, Albert Ferdinand Hugo Meckel von Hembach** hieselbst, geboren am 25. Januar 1818, und zum 3. Theil Miterbe eines Nachlasses von c. 5600  $\mathcal{R}$ , ist im Jahre 1845 nach Texas ausgewandert und hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf Antrag seiner nächsten Verwandten wird genannter **Albert Ferdinand Hugo Meckel von Hembach**, sowie dessen unbekanntes Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 16. Decbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-rath **Bosse** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls derselbe für „tobt“ erklärt und was dem anhängig, den Gesetzen gemäß, erkannt werden wird.

Halle a/S., am 17. Januar 1857.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Geübte Wäschnäherinnen, besonders Vorsteherinnen größerer Nähschulen, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. Adressen werden durch **G. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung mit A. sign. erbeten.

# Auction.

Montag den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf der Schleusenbaustelle bei **Alben a/S.**:

- 1) der Fachwerks- und Dachverband eines 59 Fuß langen, 18 Fuß tiefen, 10 Fuß in den Wänden hohen Maschinen-Schuppens, nebst 2 Anbauten von resp. 18 und 28 Fuß Länge und 18 Fuß Tiefe;
- 2) die Latten, Dach- und Fortziegelndesselben;
- 3) der Holzverband eines 60 Fuß langen, 20 Fuß tiefen Brettchuppens excl. der Brettbekleidung und Dachsetten;
- 4) 2 Käufersteine einer Trasmühle von 4 1/2 Fuß Durchmesser und 15 Zoll Breite (für Del- oder Gyps-Mühlen brauchbar), mit stehender eigener Welle, eiserner Achse und metallenen Buchsen in den Steinen;
- 5) eine Partie Riemen verschiedener Länge und Breite zum Betriebe diverser Arbeitsmaschinen;
- 6) der Mantel eines 8 Fuß im Durchmesser haltenden Heerdeß der Trasmühle nebst Pfannenstein der stehenden Welle;
- 7) 20 Stück zwei- resp. dreimännige Kippkarren

öffentlich veräußert werden.  
Die näheren Bedingungen werden beim Beginn der Auction bekannt gemacht.

Der Baumeister  
**Spel.**

# Guano, pr. Netto-G 4 $\mathcal{R}$ , Düngefohle à G 1 1/2 $\mathcal{R}$ .

Da unser **Guano** nun bereits seit einem Jahre sowohl zur Herbst- als Frühjahrsbestellung sich bewährt hat, wie uns Versicherungen von verschiedenen Gegenden her dies bezeugen, so können wir denselben dem sogenannten **peruanischen** überall an die Seite stellen, obgleich wir ihn um vieles billiger liefern. Eine Gebrauchsanweisung wird beim Verkauf mitgegeben.

Den Vertrieb haben wir Herren **A. Ritter & Co.** übergeben.  
**Die Guano-Fabrik zu Halle.**

Ein sich über die Wirksamkeit ausprechendes Schreiben lassen wir folgen, mit dem Bemerkten, daß das Original in der Expedition zur Ansicht ausliegt.  
Es haben im vorigen Jahre die Güte gehabt, mir von Ihrem künstlichen **Guano** zum Versuch abzulassen. Da nun das Resultat der Wirkung, so weit sich diese bis jetzt beurtheilen läßt, nicht ungünstig ist, so erlaube ich mir die Anfrage, ob ich innerhalb vier Wochen circa 50 Centner und zu welchem Preise von Ihnen beziehen könnte; derselbe soll zu Naps verwandt werden. — Wir schmachten hier noch immer nach Regen, so daß ich bis jetzt noch nicht einmal Kohl und Rüben habe pflanzen können.  
Mit aller Hochachtung **Gw. B.** ganz ergebener  
**Zabakuck bei Genhlin**, den 7. Juli 1857.

Ein schwunghaft betriebenes **Material- und Seilerwaaren-Geschäft** ist am hiesigen Orte, wegen plötzlich erfolgtem Tode des Besitzers, mit einem Capitale von circa **1000  $\mathcal{R}$  sofort** zu übernehmen. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft  
**Julius Bichtler in Merseburg.**

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** zu haben und durch alle übrigen Buchhandlungen zu beziehen:  
**Eine Brandstifterin vor dem Schwurgerichte.**

**Bedenken**  
gegen die Schuld der wegen angeblicher Brandstiftung zu Odbleiben am 16. September 1856, durch Spruch des Schwurgerichtes zu Eisenach vom 10. December 1856 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten **Johanne Begeholt** aus Oberheldungen, Kr. Eckartsberga, Reg.-Bez. Merseburg.  
Von **A. Gräfer**, Prediger zu Oberheldungen.  
gr. 8. geh. Preis 5  $\mathcal{S}$ .

# Gutsverkauf.

Ein Landgut, 2 Stunden von Eisleben und 4 Stunden von Halle, 122 Morgen Feld, Weizen- und Rapssoden, guten Gebäuden, vollständiges Inventar, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen  
**Victor Schmidt** in Eisdorf bei Leutschenthal.

**Auszuleihen** sind auf Ritter- oder Landgüter p. 1. October d. J. 6000  $\mathcal{R}$ , ganz oder getheilt; sofort oder p. 1. Oct. 1000 bis 1600  $\mathcal{R}$ ; auf Häuser in Halle sofort oder p. 1. Oct. 600, 400, 300 und 200  $\mathcal{R}$ . Das Nähere sagt **A. Vinn** in Halle, Lucke 9.  
Wirthschafterinnen werden nachgewiesen, Mädchen und Hofmeister gesucht durch Frau **Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Eine goldene Schnalle, emailirt, nebst Nadel wurde verloren. Man bittet dieselbe gegen Belohnung beim Goldarbeiter **Ritscher** abzugeben.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle

# Höchst wichtige Erfindung

für Musterzeichner, Weber, Parquetverfertiger, Mosaikarbeiter, Kunstfischer, Posamentierer, Wachstuch- u. Tapetenfabrikanten, Stickereien, Architekten, Schuldirectoren, Seminarien etc. etc.

In der **Arnoldischen Buchhandlung** in Leipzig erschien soeben unter Autorisation und Mitwirkung des Erfinders:

**Der industrielle Musterzeichner**  
oder die Kunst nach einer allgemeinen classischen Methode geradlinige und diagonale industrielle Muster zu erfinden.

Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon III. zugeeignet von

**Professor Teyssier**,  
Mitglied der Akademie der Künste u. s. w. in Paris.  
Mit lithogr. Tafeln. — Gr. 4.  
Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Erfindung des Herrn Teyssier ist unzweifelhaft für die Industrie von unermesslicher Tragweite, und seine Methode, ganz unwillkürlich und ohne jemals das Zeichnen erlernen zu haben, immer und immer wieder neue, überraschend schöne Musterzeichnungen zu fertigen, ja bis in das Unermündliche zu erfinden, die allereinfachste. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**Halle, die Pfeffersche Buchh.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet als Kellnerbursche zum 1. August eine Stelle Paradeplatz Nr. 4.

Eine ganz perfecte Kochmännell, auch in der Landwirtschaft erfahren, sucht sofort Stellung. Näheres Leipzigerstraße Nr. 30.

Ein tüchtiger Kellner, so wie ein Bediente mit sehr guten Attesten wünschen unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Näheres durch **Witwe Lange**, Bärgefäße Nr. 7.

Ein geliebter, fleißiger Dorfmacher findet Beschäftigung Klausdorfer-Vorstadt Nr. 9.

# Fliegenleim

in Büchsen à 1  $\mathcal{S}$  und ausgewogen empfiehlt

**Theodor Eisentraut.**

# Trockene Hefe

in täglich frischer Zufuhndung bei

**Theodor Eisentraut.**

# Marktberichte.

Halle, den 14. Juli.

Die Zufuhr von Weizen, Gerste und Hafer war reichlicher als von Vloggen, davon heute nur wenig am Markt war. Die Preise erlitten sich ohne Veränderung ziemlich sehr. Weizen 78-83  $\mathcal{S}$ , Roggen 50-53  $\mathcal{S}$ , Gerste 45-47  $\mathcal{S}$ , Hafer 35-37  $\mathcal{S}$ .

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 162.

Halle, Mittwoch den 15. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. Juli.** Der König und die Königin werden nach den neuesten Bestimmungen schon am 15., zunächst von Dresden kommend, hier eintreffen, und zwar in der Weise, daß das Dinner um 3 Uhr in Sanssouci stattfinden wird. — Die Kaiserin-Mutter von Rußland wird zum 16. in Sanssouci erwartet. — Der Tag der Ankunft des Kaisers von Rußland scheint noch nicht festzusetzen, indessen wird mehrseitig der 18. angenommen. Die Anwesenheit des Kaisers am Königl. Hoflager wird dem Vernehmen nach diesmal nur eine Dauer von zwei Tagen haben, doch soll eine längere Anwesenheit desselben zum September zu erwarten stehen.

Der „Frankf. Post.“ wird von einem zu erwartenden Gegenbesuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin geschrieben: Von sonst gut unterrichteter Seite (heißt es) wird derselbe für den nächsten Monat in Aussicht gestellt. Um die nämliche Zeit soll auch ein Besuch des Kaisers Napoleon in Sanssouci zu erwarten sein. Für den Fall der Bestätigung dieser, einstweilen noch mit Vorsicht aufzunehmenden Gerüchte dürfte auf eine Verlängerung des Aufenthalts des Kaisers von Rußland zu rechnen sein, so daß der nächste Monat in Sanssouci möglicherweise die Monarchen der drei Kaiserreiche vereinigen würde.

Der „St. A.“ enthält eine Verfügung des Handels-Ministers vom 27. Juni 1857 — betreffend die Hinweisung der Landbriefträger auf die Bestimmung am Schlusse des §. 21. ihrer Dienst-Instruktion. Diese Bestimmung lautet: „Der Landbriefträger darf sich niemals erlauben, außer dem auf dem Briefe oder Scheine mit Nothilfe angelegten, ihm zugezahlten Landbrief-Bestellgelde und den mit Dinte verzeichneten, ihm ebenfalls angeschriebenen Beträgen an Porto, Infimationsgebühren und Auslagen u. s. w. ein Mehreres, es sei unter welchem Vorwande es wolle, zu fordern, widrigenfalls er Entlassung und gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen hat.“ Dies soll den Landbriefträgern nochmals eingeschärft und mit Strenge auf die Ausführung geachtet werden. Vorstellungen um Niederschlagung des Falles werden keine Berücksichtigung finden.

Die neueste Nummer des Justizministerialblattes enthält ein Erkenntnis des Obergerichtes vom 25. Mai d. J., nach welchem der Angeklagte, welcher ein Rechtsmittel gegen ein verurtheilendes Erkenntnis eingelegt hat, in allen Fällen in die Kosten zu verurtheilen ist, wenn er keine völlige Freisprechung erlangt; ein Erkenntnis des k. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflikte, wonach Streitigkeiten über solche Abgaben, welche nach dem Zeugnisse der betreffenden Regierung vermöge einer auf Observanz beruhenden Verbindlichkeit an öffentliche Schulen zu entrichten sind, vom Rechtswege ausgeschlossen bleiben.

Es hat sich hier für die Herstellung eines Centralmarkts und Lagerhofs ein provisorisches Comité unter Vorsitz des Polizeipräsidenten v. Bedlich gebildet, dem unter Andern die Herren: Commerzienrath L. Ravene sen., Bankier S. A. Benda, Kaufmann Ferd. Lübbeke, Branddirector Scabell, Stadtgerichtsrath Lehmann angehören. Es handelt sich um die Bildung einer Actiengesellschaft, die, mit einem Grundcapital von 2 Mill. Thlrn., die nöthigen Localitäten für die Speicherung beschaffen und den lokalen Umsatz und Verkehr centralisiren will. Die zu der ganzen großartigen Anlage erforderlichen Grundstücke stehen dem Comité unter angemessenen Bedingungen zur Verfügung und liegen in einer Ausdehnung von ungefähr 120 Morgen unmittelbar am Hamburger Bahnhofe. Sie werden mit diesem, sowie mit sämtlichen hiesigen Bahnhöfen mittels Anschlusses an die Centralbahn durch Schienengeleise in directe Verbindung gesetzt. Außer einem Centralmarkt für Getreide- und Productenhandel soll das Institut ein Centralgüterbahnhof Berlins werden, sowie ein unmittelbar am schiffbaren Wasser liegendes Speicheretablisement. Deutsche Blätter — sagt die „Zeit“ — reproduziren eine Mittheilung von „Sthveposten“, wonach England und Frankreich aus



**Quisburg, den 6. Juli.** Vorgestern haben sämtliche hiesige Tabacksfabrikanten ihre Kundschaft von einem neuen Ausschlag des Tabacks durch Circular unterrichtet.

**Karlsruhe, d. 12. Juli.** Das bereits erwähnte Amnestie-Decret des Großherzogs vom 9. d. Mts., welches aus Anlaß der Geburt eines Erbprinzen erschienen ist, lautet:

„Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen. Wir finden uns nach Anordnung Unseres Staatsministeriums in Gnaden bewegen, Denjenigen Unserer Unterthanen, welche sich in den Jahren 1848 und 1849 der Verbrechen des Hochverraths, der Widergesetzlichkeit, der öffentlichen Gewaltthätigkeit oder des Aufzubs schuldig gemacht haben und demalen ihre Strafe erheben, den Rest derselben zu erlassen; jedoch jene Unserer vormaligen Unterthanen, welche wegen der bezeichneten Verbrechen landesflüchtig und zu keiner höheren als achtjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt sind, zu begnadigen und endlich die Untersuchungen dieser Verbrechen niederzuschlagen, welche bis auf Betreten der Angeklagten eingestellt worden; alles dieses unter der Voraussetzung, daß die Betreffenden, nachdem sie unter Erklärung ihrer Reue um Begnadigung nachgesucht haben, sich fortan wohlverhalten. Ausgleich ermächtigen Wir Unser Ministerium der Justiz, den Begnadigten, welche sich über ein längeres gesetzliches Verhalten ausweisen, die Folgen der Zuchthausstrafen zu erlassen, und ebenso Unser Ministerium des Innern, ihnen, wenn sie uns von Neuem den Eid der Treue leisten, das Staatsbürgerrecht wieder zu verleihen. Auf diejenigen, welche sich nicht den obenverwandten Verbrechen noch anderer strafbarer Handlungen schuldig gemacht haben, oder welche dem Militärstand angehören, findet dieser Gnadenact keine Anwendung.“

**Kassel, d. 10. Juli.** Von kurfürstlichem Kriminalgericht werden die wegen verschiedener Vergehen zu Zuchthaus- resp. Festungsstrafe verurtheilten ehemaligen Professor G. Th. Bayerhofer von Marburg und Dr. Gottlieb Kellner von hier bei dem Unbekanntsein deren gegenwärtigen Aufenthalts öffentlich aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei Meldung steckbrieflicher Verfolgung zur Strafverbüßung hier zu stellen.

uni durch ihre Ansicht ausgeglichenen Ne-August und Seiten Preu- daß den deut- Frage von gemacht wor- von „Fhye- Nach der uns wahrscheinlich brigt worden, hme der deut- che haben und bei dieser Ge- entirten Nach- ollt und den- ung der neuen gebungen doch einer versuch- is und Dester- falls sehr we- den Vertre- Wien in den

daß die Kabi- Dänischen Beantwortung der Stände

Veteranen ein Schreiben ihnen in ihrem nme von 400 (R. 3.)

